

## SOZIALFORMEN IM BILDUNGSPROZESS

*Saidova Makhsudakhon Abbasovna*

*Orientalische Universität*

*E-Mail: [makhsudkhon78@gmail.com](mailto:makhsudkhon78@gmail.com)*

**Annotasiya:** Bu maqolada, ijtimoiy shakllarning o‘quv jarayonidagi vazifalari, ularning turlari, ijtimoiy shakllarni o‘quv jarayonida to‘g‘ri tanlash, o‘z maqsadlarini tanlangan ijtimoiy shaklda amalga oshirilishi va shuningdek, o‘quvchilarning ijtimoiy ko‘nikmalarini rivojlantirish, ularni ijtimoiy xulq-atvorga undash ko‘rsatib beriladi.

**Kalit so‘zlar:** ijtimoiy shakllar, frontal o‘qitish shakli, plenum shakli, guruh yoki sherik shakli, individual shakl, muloqotning ketma-ketligi uning tuzilishi, o‘qitish tartiblari.

**Annotation:** In diesem Artikel werden die Aufgaben sozialer Formen im Bildungsprozess, ihre Typen, die richtige Wahl sozialer Formen im Bildungsprozess, die Umsetzung ihrer Ziele in der gewählten sozialen Form sowie die Entwicklung der sozialen Kompetenzen der Studierenden diskutiert. Sozialverhalten wird gezeigt.

**Schlüsselwörter:** Sozialformen, Frontalunterricht, Plenum, Gruppen/ Partnerarbeit, Einzelarbeit, Konsequenz, Kommunikationsstruktur, Unterrichtsverfahren

**Аннотация:** В данной статье рассматриваются задачи социальных форм в образовательном процессе, их виды, правильный выбор социальных форм в образовательном процессе, реализация их целей в выбранной социальной форме, а также развитие социальных навыков учащихся и социальных навыков. поведение показано.

**Ключевые слова:** социальные формы, фронтальное обучение, пленум, групповая/партнерская работа, индивидуальная работа, последовательность, структура общения, методика обучения.

Die Beziehungsstruktur wird durch soziale Formen bestimmt, die einerseits durch Sitzordnung und räumlich-persönliche Ordnung (äußerer Aspekt) und andererseits durch die Kommunikations- und Interaktionsstruktur des Unterrichts (interner Aspekt) bestimmt werden (Aspekt).

Unter Sozialform wird die Art und Weise verstanden, in der der Lehrer die Schüler zum Lernen organisiert oder die Schüler sich selbst organisieren. Deshalb kann auch von „Organisationsformen“ gesprochen werden, die durch bestimmte interaktionale Konstellationen gekennzeichnet sind<sup>1</sup>. (Becker, 1984, S. 104)

Auf diese Weise wird die Beziehungs- und Kommunikationsstruktur des Unterrichts geregelt. Dabei geht es um Einzelarbeit, Partnerarbeit, Gruppenunterricht und Frontalunterricht<sup>1</sup>.

Der Einsatz von Sozialformen im Unterricht können im gesamten in 2 Richtungen tendenzieren: komplementär oder symmetrisch.

Komplementär bedeutet, dass der Lehrer im Unterricht dominant wirkt und dadurch den Handlungsspielraum der Schüler einschränkt. Interaktionsformen, bei denen es relativen

<sup>1</sup> Siehe in diesem Band den Art. R. Lachmann, Methodische Grundfragen.

Ausgleich zwischen der Stellung der Schüler und der des Lehrers herrscht, bezeichnet man als symmetrisch.<sup>2</sup>

Der Begriff der Sozialformen des Unterrichts ist relativ jung. In der älteren schulpädagogischen Literatur wurde von Unterrichtsformen, Unterrichtsverfahren oder Unterrichtstechniken gesprochen<sup>3</sup>.

Die wichtigsten Sozialformen sind Frontalunterricht, Plenum, Gruppen/ Partnerarbeit, Einzelarbeit. Es gibt verschiedene Unterformen, z.B. zu

Plenum: Kugellager, Meinungsschlange, Cocktailparty

Gruppenarbeit: Wirbelgruppe

Welche Sozialformen sollte man wählen?

Das ist von folgenden Aspekten abhängig:

- dem Unterrichtsraum (Sitzordnung etc.)
- dem Vorwissen der Schüler/Kursteilnehmer: bei unerfahrenen Teilnehmern freiere Sozialformen schrittweise einführen und genaue Vorgaben machen (Aufgaben schriftlich fixieren, Bearbeitungszeit genau festlegen).

Der Aufgabe: hier gibt es mehrere Möglichkeiten der Zuordnung. Welcher Aufgabe haben wir im Seminar welche Sozialform zugeordnet?

<i>Frontal- unterricht</i>	<i>Plenum</i>	<i>Gruppenarbeit</i>	<i>Partnerarbeit</i>	<i>Einzelarbeit</i>
1.ein Referat halten	1.eine Debatte 2.ein Unterrichtsgespräch 3.Ausspracheübungen	1.Argumente zu einem Thema sammeln 2.ein Plakat gestalten 3.Lerner LernerKette 4.ein Assoziogram erstellen 5.in einem Thema wichtigsten Informationen markieren	1.einen Dialog schreiben 2.Wortschatz abtragen 3.ein Wort erklären 4.ein Interview erstellen	1.ein Aufsatz schreiben 2.einen Text hören und richtige Lösung ankreuzen.

- dem jeweiligen Lernziel

<sup>2</sup> <https://www.grin.com/document/102059>

<sup>3</sup> K Aschersleben, Einführung in die Unterrichtsmethodik, Stuttgart u.a. '1979, 91. — Vgl. z.B. das weit verbreitete Werk von K Stöcker, Neuzeitliche Unterrichtsgestaltung, München 8 1960, 120ff., in dem von Unterrichtsformen gesprochen wird

allgemeine Ziele des Fremdsprachenunterrichts:

der Kursteilnehmer soll:

...sich mit anderen verständigen

...exakt formulieren

...Hör/Lesetexte verstehen

...die Fremdsprache auch in einem ungeschützten Rahmen (außerhalbdes ...Klassenraums) sprechen

...Strategien erwerben, um selbständig weiterzulernen

...event. berufliche Ziele erreichen.

**Die Vorteile und Nachteile der einzelnen Sozialformen.**

Jede Sozialform hat Vorteile (Chancen) und Nachteile (Risiken), die der Lehrer kennen muss, um damit zu arbeiten. Für viele Nachteile lassen sich Lösungen finden, sodass man die entsprechende Sozialform trotzdem verwenden kann.

Einige Vorteile, Nachteile und Lösungen/Konsequenzen haben wir im Seminar für die einzelnen Sozialformen gefunden.

<i>Vorteile</i>	<i>Nachteile</i>	<i>Lösungen/Konsequenzen</i>
<b>Frontalunterricht</b>		
1.Die Zeit ist leicht planbar (Zeitökonomisch) Der KL kann ungestört gezielt unterrichten und informationen vermitteln 2.Kontrolle der Klasse	1.Erreicht vor allem kognitive Lerner-Typen 2.passive Teilnahme 3.keine Sprechanelasse 4.Ergebnissicherung nicht gewährleistet 5.langweilig	1.Visualisierung Tafelbilder (z.B. Mind Maps) 2.verschiedene Medien einsetzen 3.interessantes Thema wählen 4.Fragen stellen 5.Beispiele, die die Schüler ansprechen 6.widerholen lassen 7.Fragen von TN verlangen
<b>Plenum</b>		
1.Diskussion: Austausch 2.Einbezug von allen TN 3.Lösungen zusammenfinden	1.Viele KTN nehmen nicht teil. 2.Keine Zeit für alle 3.kann laut werden	1.die TN direkt ansprechen Schwache TN auffordern/mitzuarbeiten 3.KL steuert dezent

		<p>4.KTN rufen sich gegenseitig auf</p> <p>5.einige Fehler korrigieren</p> <p>6.Gesprächrede zuhören</p> <p>7.ausreden lassen</p> <p>8.immer interessantes Thema aussuchen</p> <p>9.Zickzack Gespräch</p> <p>10.KTN als Moderator</p>
<b>Gruppenarbeit</b>		
<p>1.Vorkenntnisse austauschen</p> <p>2.KTN ergänzen sich Hemmungen abbauen/ alle kommen zu Wort. KTN korrigieren sich selbst Gruppengefühl gefördert macht Spaß, motiviert</p>	<p>1.immer abhängig</p> <p>2.KTN sprechen Muttersprache kann laut werden</p> <p>3.einige dominieren</p> <p>4.Fehlerkorrektur ist problematisch</p>	<p>1.Durch Teilung der Aufgaben</p> <p>2.Schwerpunkt: das Tuh</p> <p>3.Gruppeneinstellung muss flexibel sein</p> <p>4.Regeln aufstellen</p>
<b>Einzelarbeit</b>		
<p>1.Selbstvertrauen lernen</p> <p>2.ruhig arbeiten</p> <p>3.Mängel bewusstwerden</p> <p>4.eigenes Tempo</p> <p>5.autonomes Lernen</p> <p>6.Selbstreflexion</p> <p>7.schriftliche aufgaben als Festigung</p> <p>8.Fehlerkorrektur</p> <p>9.sich selbst verbessern</p>	<p>1.wenige Ideen haben (mit dem Wort)</p> <p>2.Unsicherheit</p> <p>3.langweilig</p>	<p>1.sich vom KL beraten lassen, wo man die Info suchen kann</p> <p>2.Unsicherheiten aussprechen</p> <p>3.eigene Ziele formulieren</p> <p>4.KL sollte individuell Probleme lösen</p> <p>5.interessante Aufgaben</p> <p>6.Lernfortschritte dokumentieren (Folie)</p> <p>7.Binnendifferenzierung</p> <p>8.zuvor im Unterricht über Lernstrategien</p>

Konsequenzen für die Unterrichtspraxis

-der Lehrer sollte alle Sozialformen benutzen können, aber wissen, welche Aspekte er mitbedenken muss.

-je freier die Sozialform ist (z.B. Gruppenarbeit), desto genauer muss der Lehrer festlegen:

...was ist das Ziel der Aufgabe?

...welches Ergebnis sollen die Schüler erarbeiten?

...wie kann der Lehrer das Ergebnis beurteilen/bewerten?

...wie kann der Lehrer mit dem Ergebnis weiterarbeiten?

**Zusammenfassung:** Sich verändernde Sozialformen fordern die Kompetenz von Lehrkräften heraus. Dies verleiht dem Unterricht Struktur und wird von den Schülern positiv aufgenommen. Probleme entstehen insbesondere dann, wenn der Lehrer diese Sozialformen missbraucht. Jede Sozialform hat ihre eigenen Vor- und Nachteile und nicht jede Sozialform ist für die Umsetzung von Bildungsinhalten geeignet. Daher ist theoretisches Wissen über soziale Formen, deren Nutzung, Planung und Umsetzung ein wichtiger Aspekt der Lehreraarbeit.

### Literaturhinweise

1. BECKER, Georg E.: Planung von Unterricht, Handlungsorientierte Didaktik, Teil I, Beltz Verlag, Weinheim und Basel, 1984.
2. DÖRING, Klaus W. / RITTER-MAMGZEK, Bettina (1999): Lehren und Trainieren in der Weiterbildung. BELTZ
3. MATTES, Wolfgang (2002): Methoden für den Unterricht. Schöningh
4. SCHWERDTFEGER, Inge C. (2001): Gruppenarbeit und innere Differenzierung. Fernstudieneinheit 29. Langenscheidt
5. WEIDENMANN; Bernd (2002): Erfolgreiche Kurse und Seminare. BELTZ
6. Saidova, Makhsudakhon Abbasovna. "DEVELOPMENT OF STUDENTS' ORAL SPEECH IN GERMAN LANGUAGE WITH THE HELP OF PREZI PROGRAM." *Journal of Central Asian Social Studies* 2.01 (2021): 75-79.
7. Saidova, M. A. (2024). FORMATION OF COMPONENTS OF PRAGMATIC COMPETENCE IN A FOREIGN LANGUAGE IN STUDENTS. *PEDAGOGS*, 55(1), 48-52.
8. Abbasovna, S. M. (2023, October). Die Entwicklung der pragmatischen Kompetenz durch Hörverstehen bei den Studierenden im DaF. In *International Scientific and Current Research Conferences* (pp. 477-481).
9. SAIDOVA, M. A. (2024). NEMIS TILINI MAQSADLI O 'QITISH USULLARI: TAXLIL VA NATIJA. *PEDAGOGIK TADQIQOTLAR JURNALI*, 2(1), 91-94.
10. Abdullayeva, M., & Bekmammadova, F. (2025). INGLIZ TILINI O'RGANISHDA SUNIY INTELLEKTDAN FOYDALANISH. *PEDAGOGIK ISLOHOTLAR VA ULARNING YECHIMLARI*, 12(01), 136-137.